

Eröffnung Infozentrum „Mauerner Höhlen“ am Montag, den 27. Juni 2011

**Markt
Rennertshofen**



Marktstr. 18
86643 Rennertshofen
Tel. 08434/9407-0

info@rennertshofen.de
www.rennertshofen.de



Geschichtliches zu den Mauerner Höhlen

- Entstehung der Höhlen vor Millionen Jahren durch Verkarstung
- Das Urdonautal trocknete vor ca. 130.000 - 70.000 Jahren aus, da die Donau den Durchbruch am Antoniberg und Finkenstein geöffnet hatte
- Ausgrabungen und Sicherungen maßgeblich durch Michael Eckstein, Kreisheimatpfleger Neuburg-Schrobenhausen:
Ausgrabungsperioden ab 1935, 1937/38, 1947/48 und 1964 - 74;
Grabungsleiter 1948: Professor Lothar Zotz
- Höhlensystem mit 4 Höhlen
- Unterste Schichten aus Würmeiszeit vor ca. 80.000 - 70.000 Jahren
- Fundstücke aus der Zeit der Neandertaler wie Faustkeile, Hornsteinklingen
- Höhere Schichten vor ca. 40.000 Jahren: Fundstücke des Homo sapiens z. B. Speerspitzen aus Hornstein

bitte wenden!

- Vor dem Haupteingang der Höhlen vor ca. 30.000 Jahren: jungpaläolithische Siedlungsfunde wie bearbeitete Steinklingen und Anhänger aus Elfenbein
- Knochenfunde von Mammut, Höhlenbär, Fellnashorn, Höhlenlöwen
- Venusfigur „Rote von Mauern“ ca. 10 cm groß, zweigeschlechtlich, aus der - Kulturstufe der Gravettien ca. 28.000 – 21.000 Jahren (Eiszeitepoche)
- 1948: Josef Bath aus Mauern kam durch Felssturz bei Ausgrabungsarbeiten in der Höhle zu Tode; zu seinen Ehren wurde eine Linde auf dem Vorplatz der Höhle 1 gepflanzt
- Seit 1977 ist der Zugang zu den Höhlen vergittert wegen herabstürzender Steine
- Früher waren die Höhlen ein beliebter Spielplatz der Kinder von Mauern
- Seit 1979 Naturschutzgebiet, 7,1 ha Umgriffsfläche

Sonstiges

- Eisenverhüttungsplätze der Kelten in der näheren Umgebung (Rohrbach)
- Schürfgruben im Rohrbacher Wald
- Fund eines Keltenspeers in Mauern
- Mauern war auch Siedlungsgebiet der Römer ab ca. 100 n. Chr.
- Römischer Grabstein in der Kirchenmauer von Mauern eingelassen; er zeigt ein römisches Ehepaar, der Mann hält in der rechten Hand einen Hammer
- Es kann davon ausgegangen werden, dass der alte Steinbruch westlich der Höhlen bereits von den Römern genutzt wurde
- 1916: Eröffnung der Bahnlinie Dollnstein – Rennertshofen
- 1959: Einstellung des Personenzugverkehrs
- In den Jahren von 1987 bis 1993 gab es auf dieser Bahnlinie einen Museumsbahnbetrieb
- Burgruine Hütting bereits seit 1256 urkundlich erwähnt, zerstört um 1417
- „Steinerne Mann“: Naturdenkmal bei Ellenbrunn-Mauern
- Antoniberg in Stepperg mit Wallfahrtskapelle St. Antonius und St. Anna. Ebenfalls auf dem Antoniberg befindet sich die Gruftkapelle, welche 1852 als Ruhestätte der gräflichen Familie von Moy erbaut wurde. In dieser Gruftkapelle fand die im Jahre 1848 verstorbene bayerische Kurfürstin Marie Leopoldine ihre letzte Ruhestätte.
- Schloss des Grafen von Moy, erbaut von den Welsern im 16. Jahrhundert, Seitenflügel um 1806 angebaut
- Römerbrücke nachgewiesen bei Stepperg unterhalb des Antonibergs
- Römerstrasse: Reste heute noch sichtbar bei Stepperg
- Weihestein für Jupiter und Neptun: Fundort beim Antoniberg
- Wichtige Funde aus der Besiedelung durch die Römer in Stepperg, Mauern, Riedensheim
- Schloss in Bertoldsheim erbaut 1718 – 1730 von Gabriel de Gabrieli für Fortunat Freiherr von Isselbach